

Wandern im Heiligen Land

Reisende, die das Heilige Land von Nazareth nach Bethlehem zu Fuss auf Naturpfaden erkunden, treffen auf eine uralte Kultur voller Gastfreundschaft.

Bethlehem ist lärmig und überfüllt. Die Fassaden der Stadt sind mit schrillen Plakaten von Souvenirshops bekleistert, entlang der Strassen türmt sich der Abfall, Besucher drängen durch die engen Gassen. Ihr Ziel: die Geburtskirche Jesu Christi. Sie ist für viele Israel-Reisende der einzige Stopp im palästinensischen Hoheitsgebiet. Das ist schade. Denn nur wer das palästinensische Westjordanland zu Fuss erkundet und Bethlehem hinter sich lässt, erlebt den Zauber der urtümlichen Landschaften und eine uralte Kultur, deren Bauwerke und Traditionen hier abseits der grossen Touristenströme besucht werden können.

Unsere Reise beginnt im israelischen Nazareth, von wo aus Josef und Maria vor rund 2000 Jahren aufgebrochen sein sollen, um sich auf Geheiss des römischen Kaisers Augustus in Bethlehem in die Steuerliste einzutragen. Auf ihren Pfaden wollen wir in acht Tagen nach Bethlehem wandern. Den Checkpoint südlich von Nazareth überqueren wir ohne Probleme. Nedal, der in einem palästinensischen Flüchtlingslager aufgewachsen ist und uns auf der langen Wanderung als Guide begleiten wird, erwartet uns bereits. Sein strahlendes Lächeln lässt uns die uns umgebenden, bedrohlich wirkenden Grenzzäune vergessen. «Marhaba», ruft Nedal uns zu. «Willkommen in Palästina.» In der Kleinstadt Jenin am nördlichen Rand des Westjordanlandes stossen der Hirte Habib und sein Esel zu uns. Der Esel verleiht der kleinen Wandertruppe einen biblischen Touch – und ist natürlich willkommener Lastenschlepper an anstrengenden Wandertagen.

Theater-Kurse als Inseln der Kreativität

In Jenin werden wir Zeuge der notgedrungenen Kreativität der Palästinenser. Im Freedom Theatre lernen Jugendliche in Theater- und Multimediakursen die traumatischen Kriegs-



Bild: Samuel Schumacher

erlebnisse zu verarbeiten. Der junge Palästinenser Adnan leitet die Institution seit 2006. Zwei seiner Brüder haben sich in die Luft gesprengt. «Ich wähle einen anderen Weg, dem Konflikt zu begegnen, und versuche, den Jugendlichen eine friedliche Insel der Kreativität zu bieten», sagt er. Kreativität wird ihnen in vielen Lebensbereichen abverlangt. Die knappen Ressourcen, der immer wieder aufflackernde Konflikt mit Israel: Sie fordern viel Improvisationsvermögen von der lokalen Bevölkerung. In der Beduinen-Zeltstadt Auja werden wir Zeuge, wie Familien in ihrer Not eine israelische Wasser-Pipeline anzapfen, um in der elenden Trockenheit überleben zu können. Und im Hirtendorf Duma erfahren wir, dass der fehlende Muezzin kurzerhand durch eine Radiostation ersetzt wurde, die fünfmal täglich durch rauschende Lautsprecher zum Gebet aufruft.

Zwischen den Dörfern wandern wir durch raue, wunderschöne Landschaften. Im Norden ist die Szenerie geprägt von Olivenhainen und Pinienwäldern. Südlich der alten arabischen Stadt Nablus verlassen wir die Hochebene und klettern durch die Auja-Schlucht hinunter ins Jordantal. Die Menschen, die hier leben, leiden unter der ewigen Trockenheit in

der kargen, einsamen Weite. Uns Besucher beeindruckt sie mit ihrer Schönheit. Wir wandern entlang dem Jordan-Fluss und gelangen nach Jericho. Weiter im Süden kraxeln wir über die Dünen der Wüste von Judäa. Entlang des Weges liegen uralte heilige Stätten wie ein Moses-Grab und das Kloster Mar Saba.

Unvergessliche Begegnungen

Doch so imposant die Landschaften und die Kulturschätze im Heiligen Land auch sind: Was uns bleibt, sind vor allem die herzlichen Begegnungen mit den Palästinensern selbst: unsere christlichen und muslimischen Gastgeber, bei denen wir übernachtet haben; die freiwilligen Helferinnen, die uns im Frauenzentrum von Acraba bewirten haben; die tanzenden Pfadfinder im Flüchtlingslager Al Fara'a. Westjordanland – das wissen wir nach 130 Kilometern durch das Heilige Land – hat auch in diesen politisch schwierigen Zeiten enorm viel Wärme zu bieten. *SAMUEL SCHUMACHER*

Diese Reise wird vom Wanderspezialisten Imbach organisiert: www.imbach.ch



Das Kloster Mar Saba in der Nähe von Bethlehem stammt aus dem 5. Jahrhundert.

Bild: Samuel Schumacher

IMBACH – der Spezialist für spannende Wandererlebnisse

Wir bieten Erlebnisse abseits der Touristenströme. Zu Fuss bewegen wir uns auf Augenhöhe mit Pflanzen, Tieren und Menschen und vermitteln auf wenig begangenen Pfaden und eigens für unsere Reisen rekonstruierten Routen intensive Erlebnisse, spannende Begegnungen und echte Erholung.

Überzeugen Sie sich davon auf einer IMBACH-Reise!

Hans Wiesner, Geschäftsleiter



Frühling in Andalusien

Wandern Sie mit uns im Süden Spaniens von der Küste auf der Route der Weissen Dörfer über sanfte Hügel, fruchtbare Felder und weite Weiden. Am Fusse der Sierra Nevada liegt Granada mit seiner märchenhaften Alhambra.

Die nächsten Reisedaten

27.10. bis 04.11.18 **CHF 2090.–** im Doppelzimmer
20.04. bis 28.04.19 **CHF 2090.–** im Doppelzimmer

Das ist inbegriffen

Linienflug mit SWISS inkl. Taxen, Unterkunft in ausgesuchten Hotels, Halbpension plus 1 typische Mittagessen, Wanderungen mit Begleitbus, Eintritte, Besichtigungen, IMBACH Reise- und Wanderführung.



Von Nazareth nach Bethlehem

Unterwegs auf alten Hirtenpfaden wandern wir auf den Spuren der Geschichte durch alte Dörfer und Olivenhaine zu historischen Stätten und einsamen Klöstern. Übernachtet wird in einfachen Hotels, bei christlichen Familien und bei Beduinen. Ein Esel begleitet die Wandergruppe.

Die nächsten Reisedaten

23.11. bis 04.12.18 **CHF 2980.–** im Doppelzimmer
22.02. bis 05.03.19 **CHF 2980.–** im Doppelzimmer
08.03. bis 19.03.19 **CHF 3080.–** im Doppelzimmer

Das ist inbegriffen

Flug mit SWISS, Halbpension plus 5 Hirtenpicknicks und 2 typische Mittagessen. Sämtliche Führungen, Eintritte und Besichtigungen, Gepäcktransport zu den Etappenorten. Ortskundige Reiseführer und Schweizer IMBACH-Reiseleitung.

Detailinformationen zu diesen Reisen und 100 weitere Wanderreisen im IMBACH-Katalog 2018.

Jetzt buchen: 041 418 00 00 oder www.imbach.ch

Imbach Reisen AG · Zürichstrasse 5 · 6000 Luzern · info@imbach.ch